

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Lieutenant des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 32 Edmund Ritter v. Słonecki wie dem Ignaz Ritter v. Füllenbaum die Rämmererswürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Director der culturhistorischen Sammlungen des steiermärkischen Landesmuseums „Joanneum“ in Graz Professor Karl Lacher, den Fachvorstand und Professor an der Staats-Gewerbeschule in Graz August Strzygowski in Graz zu Conservatoren der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Archivar des krainischen Landesmuseums „Rudolfinum“ in Laibach Curat Anton Kobljar zum Conservator der Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Mit Bezug auf die Erklärungen Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern Marquis Bacquehem in der Debatte über die Nothstandsverordnung für Böhmen schreibt die „Presse“: Der Herr Minister entkräftete in jeder Hinsicht die vorgebrachten tendenziösen Klagen und wies ziffermäßig nach, dass die Regierung jederzeit hilfreich beigesprungen ist, wenn es nothwendig war. Marquis Bacquehem schloß mit der Versicherung, dass es auch weiterhin so sein werde. Das Haus nahm die energische Zurückweisung der jungczechischen Angriffe durch den Herrn Minister mit lebhaftem Beifalle auf. — Die „Neue freie Presse“ bemerkt: Eine Nothstands-Subvention hat den Zweck, jenen Personen, die durch ein Elementar-Ereignis in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sind, die Möglichkeit zu bieten, sich wirtschaftlich zu sammeln und ihre Existenz neu zu begründen. Diesen Gesichtspunkt betonte, wie schon zu wiederholtenmalen, auch diesmal der Minister des Innern Marquis Bacquehem in zutreffender Weise, indem er zugleich den Beschwerden der Jungczechen über die Zurücksetzung und Benachtheiligung Böhmens eine Reihe schlagender Thatsachen entgegenstellte. — Im

„Fremden-Blatt“ heißt es: Der Minister des Innern Marquis Bacquehem trat den jungczechischen Beschwerden mit einer streng sachlichen Darlegung der Vorgänge bei den Erhebungen und Unterstützungen entgegen. Er verwahrte sich entschieden dagegen, dass die Nothstands-Action in Böhmen als kläglich bezeichnet wurde. . . . Die Erklärung des Herrn Ministers wurde mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. — Das „Extra-Blatt“ betont, der Herr Minister habe die Klagen über angeblich zu geringe Berücksichtigung Böhmens an der Hand von Ziffern schlagend widerlegt.

Aus der italienischen Kammer.

Mehrere Blätter knüpfen Betrachtungen an die Thronrede, mit welcher die italienische Kammer gestern eröffnet worden ist. Das „Fremden-Blatt“ erwartet, das hohe Ansehen Crispi's werde die Kammer zu jenen Verkürzungen der Ausgabeposten bewegen, vor welchen sie bisher aus Rücksicht für gewisse Städte und Gesellschaftskreise zurückscheute. Der Friede und der Geist des Friedens, die in Europa jetzt herrschen, werden, wie allen Staaten, so auch Italien die Lösung der inneren Aufgaben erleichtern. Der König habe der Situation des Erdtheils einen Passus gewidmet, den man überall mit größter Befriedigung lesen würde. Das Ziel aller Regierungen sei übereinstimmend die Aufrechterhaltung des Friedens, und König Humbert selbst habe zu allen Zeiten bewiesen, dass ihm die Wahrung des Friedens für eine seiner obersten Pflichten gilt. — Die „Presse“ meint, die Mittheilungen der Thronrede seien so unbestimmt, dass man sich unmöglich eine nur halbwegs deutliche Vorstellung von den Plänen der Regierung machen könne. Herr Crispi mag es für zweckmäßig erachtet haben, in die Materien, welche alle italienischen Politiker in erster Linie auf das angelegentlichste beschäftigen, vorerst nicht tiefer einzugehen, damit durch die Repliken bei der Adressdebatte diese nicht ins Maßlose verlängert werde. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ nennt die Thronrede König Humbert's eine eminente Friedenskundgebung. Ihre besondere Bedeutung erhalte die Thronrede aber durch die Hoffnungsfreudigkeit, mit welcher das Ende der Krisen in Italien angekündigt werde und durch die große Anzahl gewichtiger reformatorischer Arbeiten, welche in Angriff genommen werden. Es wäre sicherlich zu wünschen, dass König Humberts Hoffnungen, welche in der Thronrede zum Ausdruck gelangt sind, voll und ganz verwirklicht werden. Die Worte des Königs seien durchdrungen von Vaterlands-, Friedens- und

Freiheitsliebe, alle wahren Freunde des Friedens werden an dieser Thronrede ihre Freude haben. — Das „Illustr. Wr. Extrablatt“ sagt über die italienische Thronrede, mit Befriedigung werde man überall, wo man das wirtschaftliche Gedeihen Italiens vom Herzen wünsche, und das sei in Oesterreich-Ungarn widerspruchslos der Fall, die Constataktion der Besserung der staatsfinanziellen Verhältnisse Italiens aufnehmen. Die Hoffnung, dass es gelingen werde, das Gleichgewicht im Budget herzustellen, erscheine umso berechtigter, als die nationale Production durch keine Störung von außen bedroht werde. Die einzige Gefahr für die rasche und gezielte Lösung der schwierigen Aufgabe liege in der wenig patriotischen Haltung der Kammer-Opposition. Wenn es der Regierung gelinge, diese Opposition zu überwinden, dann gehe Italien voraussichtlich besseren Zeiten entgegen.

Zur Eröffnung der italienischen Kammer schreibt der „Popolo Romano“: Die beginnende Tagung wird eine der wichtigsten, vielleicht die wichtigste seit der Gründung des Königreichs Italien sein. Sie hat zwei der bedeutendsten Fragen zu lösen, die das ganze Land in der peinlichsten Erwartung halten. Es ist dies die finanzielle Frage und die durch die jüngsten Ereignisse im Innern geschaffene Lage. Die Tagung wird mühevoll und bewegt sein. Die Kammer muß durchaus die Finanzen und das Erwerbsleben der Nation zum normalen Zustande zurückführen und endgiltig feststellen, wie weit die Regierung zur Aufrechterhaltung ihres Ansehens, der öffentlichen Ordnung, der Verfassung und der Geseze gehen darf. Freunde und Feinde draußen sehen auf uns. Die Kammer möge dafür sorgen, dass jene erfreut, diese enttäuscht werden. — Die „Tribuna“ sagt: Die gestörte Ordnung ist durch die lobenswerthe Energie der Regierung schnell wieder hergestellt worden. Jetzt kommt es darauf an, ihre bedauerlichen Ursachen und Folgen zu beseitigen. Diese bestehen in wirtschaftlichen Missständen, politischen Missbräuchen und überstrengen Verurtheilungen.

Die japanischen Erfolge.

In der russischen Presse macht sich eine gewisse Eifersucht auf die japanischen Erfolge geltend. „Novoje Vremja“ meint, falls der Mikado sich länger gegen Friedensverhandlungen spreize, müßten Rußland, England und Frankreich als die zunächst interessierten Mächte von ihm Erklärungen über seine eigentlichen Absichten fordern. Die „Birzevija Wjedomosti“ schreiben, Japan werde die Ausnützung seiner Erfolge theuer

Feuilleton.

Riesen und Zwerge.

II.

Diese Eigenthümlichkeiten in der Größe, die man als allgemeinen Charakter ganzer Menschenrassen gefunden hat, werden von einzelnen Personen, die unter andern Menschenrassen vorkommen, noch weit übertrieben. Viele Europäer von 8 und 9 Fuß Höhe sind beschrieben und zu ihrer Zeit als Gegenstände der Neuzeit öffentlich gezeigt worden, z. B. Le Géant de Lauenville (der Riese von Lauenville) zu Anfang dieses Jahrhunderts, und es sind historisch beglaubigte Nachrichten von Riesen auf uns gekommen, die diese enorme Größe noch überschritten. Dagegen finden sich nicht selten Zwerge, noch kleiner, als die Statur der Eskimos durchschnittlich angegeben wird.

Zwerge sowohl als Riesen haben Nachkommen von einer der übrigen ähnlichen Statur, so dass leicht eine Menschenrasse von außerordentlicher Kleinheit oder Riesengröße entstehen könnte. Friedrich Wilhelm I. von Preußen hatte bekanntlich zu seiner Leibwache ein Corps von Riesen, das aus den größten Männern bestand, die aus allen Weltgegenden zusammengebracht werden konnten. Ein Regiment dieser „hervorragenden“ Männer war fünfzig Jahre lang in Potsdam stationiert. „Eine große Menge der Einwohner dieser Stadt“, sagt Dr. J. R. Forster, „sind von großer Statur, was noch

mehr an den zahlreichen gigantischen Frauengestalten auffällt. Ohne Zweifel hat dies seinen Grund in den Verheirathungen und Verbindungen der großen Männer mit den Frauen Potsdams.“ Eine Zwerggestalt ist auf gleiche Weise erblich, wie Beispiele darthun.

Die kleinsten Menschen finden sich fast durchgehend auf dem nördlichsten Theil der nördlichen Halbkugel, obwohl es nicht an einzelnen Ausnahmen fehlt. Die durch ihre hohe Statur am meisten hervorragenden Völker wohnen fast alle auf der südlichen Halbkugel, theils auf dem amerikanischen Festlande, theils auf den Inselgruppen der Südsee. Wenn man nun die geographische Stellung dieser kleinen und großen Menschen mit der geographischen Vertheilung der auffallend kleinen und hervorragend großen vergleicht, so gelangt man zu einem merkwürdigen und anscheinend widersinnigen Resultat, das sich jedoch theilweise ohne Schwierigkeit erklären lässt: dass nämlich beinahe überall kleine Menschenrassen dicht neben den größten, und umgekehrt große dicht bei den kleinsten wohnen. So z. B. leben auf der südlichen Hemisphäre in dem nur durch die Magelhaensstraße von den Patagoniern getrennten Feuerlande kleine und misßgestaltete Menschen und auf der nördlichen Halbkugel die schwedischen und finnischen Völkerstämme, deren Statur gut mittelgroß ist, dicht neben den kleinen Lappen.

Sehr strenge Kälte wirkt beim Menschen hindernd auf die Entwicklung des Wachstums, während eine mäßige Kälte dasselbe befördert. Wir sehen, wie nicht nur auf der nördlichen Hemisphäre alle zunächst dem

Pole lebenden Völker Europa's, Asiens und Amerika's, Samojeden, Lappen, Eskimos zc. von ungemein kleiner Statur sind, sondern dass dies auch mit den in der kalten Zone der südlichen Halbkugel lebenden Menschen, z. B. den Feuerländern, der Fall ist. Dagegen finden wir, dass fast alle dem Klima nach kalt zu nennenden Länder von Menschen hoher Statur bewohnt werden, wie den Schweden, Finnen, Sachsen, Ukrainern zc.

Auf die geographische Vertheilung der großen und starken, wie der kleinen und schwachen Menschenrassen hat ein Hauptumstand offenbar und in vielen Fällen geschichtlich nachweisbar einen entscheidenden Einfluss gehabt und er lässt sich auf den Satz zurückführen, dass der Schwache, von der Urzeit bis jetzt, wenn er die Freiheit der Sklaverei vorzog, die besseren Wohnsitze dem Starken überlassen mußte. So finden wir denn zwischen den Eskimos und den ihnen zunächst wohnenden Indianern, zwischen den Lappen und den gothischen Völkern Scandinaviens, wie zwischen den Samojeden und den tatarischen Stämmen Sibiriens einen angestrebten Haß, der daraus entstand, dass die kleinern und schwächeren Nationen von den ursprünglich größern und stärkeren aus bessern Wohnsitzen in die unwirthlichen eisigen Regionen des Nordens hinaufgedrängt worden sind. Große Alpenländer, die für Jagd und Viehzucht die günstigsten Gelegenheiten darbieten, wie Kaukasien, die Schweiz, Tirol, finden wir im Besitz eines fast ausschließlich kräftigen und durch die Beschaffenheit ihrer Wohnsitze und die Art ihrer Beschäftigungen kräftig gebliebenen Menschengeschlechtes, der

bezahlen müssen, da dieselbe ganz von der Einwilligung der europäischen Großmächte abhängt. Die „St. Petersburgische Zeitung“ gibt den Japanern zu bedenken, daß die Einnahme Mufdens und Pekings ihre Lage nicht bessern, sondern eher schwieriger machen würde. Dieselbe würde sie veranlassen, ihre Forderungen an das besiegte China zu steigern, ebendamit aber auch die europäische Diplomatie veranlassen, diese Forderungen unter die Lupe zu nehmen und jedes Uebermaß daraus zu entfernen. Die „Novosti“ kommen wieder auf ihre Pläne betreffend die Mandschurei zurück und schreiben, außer der Neutralität Koreas müsse Rußland darauf bestehen, daß bei dem Friedensschlusse ein Theil der Mandschurei mit Meeresküste von China an Rußland abgetreten werde. Inzwischen läßt sich Japan in der Fortführung seiner Operationen nicht beirren und sucht sich militärisch eine möglichst starke Stellung zu schaffen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 5. December.

Ueber das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses, welches bis zum 15. d. M. tagen soll, verlautet, daß jetzt etwa drei Sitzungen dem allgemeinen Theile des neuen Strafgesetzes gewidmet werden sollen. In der nächsten Woche sollen, wenn nöthig, täglich Sitzungen stattfinden. Zur Erledigung sind bestimmt: die Eisenbahnverstaatlichungsvorlagen, das Localbahngesetz, das Trunkenheitsgesetz, das Gesetz über die Sonntagsruhe, das Ratengesetz und das Budgetprovisorium.

Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes tagten gestern mehrere Ausschüsse. Der Wahlreformauschuß setzte seine Beratungen, über deren Verlauf wir berichteten, fort. Der landwirtschaftliche Ausschuß führte die Generaldebatte über die Regierungsvorlage betreffend die Meliorationscredite durch und beschloß, in die Specialdebatte einzugehen. Der Sanitätsauschuß befaßte sich mit der Petition des Wiener Frauen-Erwerbsvereines betreffend die Errichtung von Frauenheimen.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus unterbreitete gestern Ministerpräsident Dr. Weyerle die Indemnitäts-Vorlage für die ersten zwei Monate des Jahres 1895. Es folgt sodann die Verhandlung des Budgets des Ackerbauministeriums. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Der deutsche Reichstag tritt heute im neuen Hause wieder zusammen. Der Bundesrath dürfte die Vorlage über das neue Tabaksteuer-Gesetz rasch erledigen, da eingehende Verhandlungen zwischen den verbündeten Regierungen der endgültigen Feststellung des Entwurfes vorangegangen sind.

Die conservative Fraction des Reichstages will den Getreidemonopol- und Silberprägungsantrag des Grafen Kanitz in wesentlich geänderter Form wieder einbringen. Ob dieselben sofort oder erst nach deren Beratung in der freien wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages erneuert werden, hängt von dem Ergebnisse der heutigen Fraktionsitzung ab.

In der italienischen Kammer dürften die eigentlichen Debatten erst Mitte December beginnen. Was den Ausgang dieser Kammereampagne betrifft, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Debatten mit einem Vertrauensvotum für die Regierung und besonders für den Ministerpräsidenten enden werden. Unter der Wirkung dieses Vertrauensvotums wird dann

sich von dort weder vertreiben ließ noch auswanderte. Die Beschaffenheit des Klimas scheint also inbetracht der Statur der Menschen eine untergeordnete Rolle zu spielen und die Eskimos u. w. wären nach dieser Auffassung nicht nur klein, weil sie im hohen Norden wohnen, sondern sie leben dort, weil sie verhältnismäßig schwach und klein sind; und in Bezug auf die Länder mit günstigem Klima und die Völker von großer Statur ließe sich mit gleichem Recht behaupten, daß sie so vortheilhafte Wohnsitze ihrer physischen Kraft verdanken.

Man kann die Wahrnehmung machen, daß die Völker malayischer Rasse gewöhnlich etwas größer, die von mongolischer etwas kleiner gebaut sind, als die kaukasische und amerikanische Rasse. Die Statur der äthiopischen Rasse dagegen ist so ungemein verschieden, daß sich darüber nichts allgemein Gültiges sagen läßt.

Zum Schluß füge ich noch hinzu, daß, wenn man die Zahl, welche die mittlere Höhe der kleinsten Menschenrasse ausdrückt, halbiert, sich die Höhe des kleinsten Zwerges ergibt, über den wir sichere Nachrichten haben. Fügt man dagegen der Zahl, welche die mittlere Höhe der größten Menschenrasse bezeichnet, ihre Hälfte hinzu, so erhält man fast genau das Maß des größten Riesen, dessen Länge sicher festgestellt ist. Setzt man also die mittlere Höhe der kleinsten Menschenrasse gleich 1, so ist die des kleinsten Zwerges gleich $\frac{1}{2}$. Setzt man dagegen die mittlere Statur der größten Menschenrasse gleich 1, so ergibt sich die des größten Riesen gleich $1\frac{1}{2}$.

der Staatschazminister, Baron Sonnino, sein Finanzexposé vortragen, was als ein gutes Omen betrachtet werden kann.

Die Expedition, welche von der französischen Kriegsverwaltung im nächsten Mai nach Madagaskar entsendet wird, soll aus 12 Bataillonen Infanterie zu 950 Mann, also im ganzen aus 11.500 Mann Infanterie bestehen, wozu 200 Mann Cavallerie, 800 Mann Artillerie, 400 Mann Pioniere und weitere 1500 Mann kommen, die sich aus den Abtheilungen des Trains, der Intendantur, der Gendarmerie, der Stabsmannschaften, Krankenträger, Telegraphisten, Postwächter, Waldhüter, Landungstruppen an Matrosen, Handwerker und Marine-Arbeiter zusammensetzen werden. Die Stärke des Divisionscorps der Truppen beläuft sich nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ im ganzen auf 387 Köpfe. Dazu kommen dann die Stäbe. Es ziehen drei Generale nach Madagaskar. Die Hovas scheinen zunächst noch keine Lust zu haben, vor dem Kriege sich schon in das Unvermeidliche zu schicken. In Paris aber äußert man sich bereits in gereizter Stimmung über angebliche Abschlüsse für Waffen und Kriegsmaterial, die in England gemacht worden sein sollen.

In Christiania siegte am 4. December bei den stattgehabten Gemeindevahlen die Linke mit einer Mehrheit von 350 Stimmen.

Aus Sofia meldet die Agence Valcanique: Im Beisein Pomianovs, eines Mitgliedes des ehemaligen Cabinets Stambulov, hat am 3. d. M. auf dem Platze vor der Kathedrale ein Meeting zugunsten Macedoniens stattgefunden. Ein Redacteur schlug in einer Rede vor, den Vertretern der Mächte in Sofia ein Exposé über die Lage in Macedonien zu überreichen, in welchem die Bitte nach Ausföhrung des Artikels 23 des Berliner Vertrages auszusprechen wäre. Das Meeting genehmigte diesen Vorschlag. Die Teilnehmer an demselben giengen sodann ohne Zwischenfall auseinander. — Das macedonische Meeting in der Hauptstadt findet Nachahmung im Lande. Aus Zombalka wird gemeldet, daß dort ebenfalls ein Meeting stattfand, das einen ähnlichen Beschluß faßte und auch an die bulgarische Regierung appellirte, um die Autonomie Macedoniens bei der Pforte zu erwirken.

Die „Köln. Ztg.“ rüth England in einer Besprechung des englisch-russischen Bündnisses, baldigst den „Kopf aus der Schlinge“ zu ziehen, sonst werde es zweifellos durch Rußland dazu gedrängt werden, dem siegreichen Japan Bedingungen vorzuschreiben und durch gewaltsame Mittel diese zur Annahme zu bringen. Die „Köln. Ztg.“ meint, es liege im Bereiche der Möglichkeit, daß England Japan um den Preis des Sieges bringen wolle. Wenn dies der Fall wäre, würde England einen Aufschrei der ganzen gefitteten Welt provocieren.

Tagesneuigkeiten.

— (Graf Victor Baworowski.) Einige Blätter melden aus Lemberg vom 3. d. M.: Heute nachmittags machte Graf Victor Baworowski seinem Leben in grauenhafter Weise durch Selbstmord ein Ende. Victor Graf Baworow-Baworowski wurde im Jahre 1825 geboren und stand somit im 69. Lebensjahre. Er war ein Sohn des Kämmerers Grafen Baworowski und als Besitzer der Herrschaften Myszkowice, Luka, Krowinka, Bosznio und Baworow im Tarnopoler Kreise ein mehrfacher Millionär. Graf Victor Baworowski hat sich aus

Zu spät.

Von Felix von Stenglin.

(Schluß.)

Mein erstes Gefühl war: das ist unmöglich! mein zweites ein Schauer des Entsetzens. Harry! Mein Freund! Den ich noch gestern so wohlthun gesehen! Er mußte in einem Wahnsinnsanfall gehandelt haben, sonst war es ja ganz undenkbar, daß er die That gethan haben sollte.

Ich erfuhr Näheres. Er war gestern abends gar nicht bei seiner Braut erschienen, sondern auf seinem Zimmer geblieben. Heute morgens, als der Oberst sich nach ihm erkundigen ließ, fand man ihn . . .

Ja, aber die Ursache?

Niemand ahnte sie. Seit acht Tagen verlobt, so glücklich und heiter noch vierundzwanzig Stunden vorher! Schulden hatte er nicht gehabt, das wußte man. Was in aller Welt konnte ihn bewogen haben, dieses Dasein so plötzlich abzuschneiden — Ich stürzte hinauf. Ich sah ihn. Das werde ich nie vergessen!

Wir suchten, wir riethen hin und her, wir fanden nichts. Er hatte keine Zeile hinterlassen. Also wollte er nicht, daß die Ursache bekannt würde.

Endlich entdeckten wir unter seinen Papieren einen Brief, der am Vorabend seines Todestages in seine Hände gekommen sein mußte. Dieser sagte uns alles. Wir begriffen den Zwiespalt, der seine Seele zerrissen . . .

Berzweiflung über seine beginnende Erblindung den Hals mit einem Rasiermesser durchgeschnitten. Graf Baworowski war einer der reichsten Großgrundbesitzer Galiziens; er genoß in den polnischen literarischen Kreisen als Uebersetzer der Werke Goethes, Schillers, Wielands und Byrons großes Ansehen.

— (Zum Tode verurtheilt.) In Lemberg wurden am 4. d. M. auf Grund des Verdictes der Geschworenen die Bäuerin Gnap, welche ihren Gatten nach erfolglosen Vergiftungsversuchen erschlagen ließ, sowie der taubstumme Tagelöhner Mamm und der Dorfschaffte Effis zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— (Das Erdbeben in Italien.) In dem sicilisch-calabrischen Erdbebengebiet herrscht seit einigen Tagen Ruhe, und die Arbeiten zur Bergung und Unterstützung der geschädigten Bevölkerung schreiten rüstig fort. Da die vom Könige und vom Staate bereitgestellten Mittel nicht zureichen, werden jetzt in ganz Italien Sammlungen zugunsten der Betroffenen vorgenommen, auch sind von der Regierung in den am härtesten betroffenen Orten Steuernachlässe bewilligt worden. Inzwischen hat das Ackerbauministerium einen Ausschuß von Professoren und Ingenieuren ernannt, der an Ort und Stelle die tellurischen Erscheinungen studieren und feststellen soll, welche Plätze nach den gewonnenen Erfahrungen als besonders gefährlich anzusehen sind. Auf Grund dieser Ergebnisse will dann die Regierung, wie es seinerzeit auch in Ischia geschehen ist, Anordnungen darüber treffen, an welchen Stellen künftig die Erbauung von Häusern überhaupt zu verbieten oder wo sie unter besonderen Vorsichtsmaßregeln zu gestatten ist. Aus Reggio di Calabria wird vom 4. December gemeldet: Die Unruhe dauert fort, nachdem sich infolge angeblich beobachteter Anzeichen das Gerücht verbreitet hat, daß neue Erdstöße möglich seien. Die ganze Bevölkerung hält sich in den Straßen auf. Die officielle Liste der durch das Erdbeben getödteten Personen weist 86 Opfer auf. Mehrere Verletzte starben nachträglich. Die Zahl der Verwundeten reicht an 800 heran.

— (Schamloser Geiz.) In Marseille wurde dieser Tage ein Bettler festgenommen, der vor dem Richter sich als Besitzer von etwa 100.000 Francs Wertpapieren, einiger Liegenschaften in Vienne, einer Wohnung von jährlich 800 Francs Mietzins und Herr zweier Dienboten entpuppte. Der „arme“ Mann erklärte dem Richter, daß er infolge seines schwächlichen Körperbaues und seiner erschütterten Gesundheit keiner sonstigen gewinnbringenden Beschäftigung obliegen könne und das durch Betteln verdiente Geld, das durchschnittlich etwa zehn Francs täglich nebst Brot und sonstigen Lebensmitteln betrage, dazu verwende, „damit seine Vermögensquellen sich nicht vermindern.“

— (Explosion einer Forcitsfabrik.) Die Explosion der Forcitsfabrik bei Beverloo war eine furchtbare. Es werden noch viele Arbeiter vermißt. Die Zahl der Todten und Verwundeten wird auf mindestens 60 geschätzt. Mehrere der Verwundeten sind im Spital gestorben. Die Explosion hat eine Erdschütterung verursacht, die meilenweit fühlbar war. Zahlreiche in der Nähe der Fabrik gelegene Häuser wurden beschädigt. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.

— (Pater Rossignoli.) Ueber den aus der zwölfjährigen Gefangenschaft beim Mahdi glücklich entkommenen P. Paul Rossignoli wird aus Kairo gemeldet, daß der Pater sich, wie es nach den ausgethanen Strapazen erklärlich ist, in ungünstigem Gesundheitszustande befindet und dringend der Ruhe bedarf. P. Rossignoli, der im Jahre 1883 in El-Obeid, der Hauptstadt

Hier ist der Brief:

Mein theurer, guter Freund!

Wie lange, ach wie lange haben wir nichts voneinander gehört! Mir ist, als lebten wir auf zwei verschiedenen Welten, so stumm ist es zwischen uns geworden. Und doch — es mußte ja so sein!

Aber jetzt — jetzt, lieber Harry! O, ich möchte am liebsten zu Ihnen fliegen, und Ihnen gleich mein ganzes Herz ausschütten; kaum halte ich es aus in dem engen Zimmer und muß mir, um ruhig zu bleiben, recht eindringlich vergegenwärtigen, daß ich auch nicht früher ankommen würde, als dieser Brief. Und dann — es wäre doch auch nicht ganz, nicht so ganz passend!

Lieber Harry, ich würde nimmermehr diesen Brief an Sie richten, wenn ich nicht Ihrer Gesinnungen so gewiß wäre. Aber noch steht mir Ihr charakterfestes Bild vor Augen, und ich höre die Worte, die Sie sprachen, als wir uns zum letztenmale sahen. „Mein Herz bleibt bei Euch,“ sagten Sie, „und wird immer bei Euch bleiben!“

Aber hören Sie schnell, was ich Ihnen eigentlich zu berichten habe! Als wir auseinander giengen, unter wir dies Band, das von Kindheit an sich immer fester geknüpft hatte, zerreißen mußten, da geschah es unter dem Drucke der bitteren Nothwendigkeit, und Sie können mir glauben, lieber Harry, Ihre mütterliche Freundin litt ebensosehr darunter wie Ihr beider! Ich hatte Euch ja aufwachsen sehen, und schon damals, als Ihre Eltern starben, hab' ich Sie als mein Kind

Rordofans, von den Mahdisten gefangen genommen wurde, hatte bereits verschiedene Vorbereitungen zur Flucht getroffen, ohne sie indessen ausführen zu können. Das letzte glückte aber die Flucht. P. Rossignoli wird gewiß über die Absichten des Mahdi bezüglich eines Angriffes auf Kassala und Suakin wichtige Aufschlüsse geben können.

— (Häringskönige.) Zwei seltene Fische, die an der schottischen Küste mitten unter einem Zuge Schellfische gefangen wurden, zwei Häringskönige, sind jetzt in den Schaufenstern eines Kaufmannes in Breslau ausgestellt. Der nur selten einmal in das Netz gehende Häringskönig führt in Fischekreisen den Namen Petersfisch, weil es nach der Legende dieser Fisch war, dessen Maule nach Matth. 17 B. 27 der Apostel Petrus den Hingroßchen entnehmen sollte. Diese Sage gründet sich auf die merkwürdige Zeichnung des Fisches, der auf gelbem Grunde beiderseits fast genau in der Mitte des Fisches je einen kreisrunden, weißlich umsäumten schwarzen Fleck zeigt, der an den Abdruck eines Geldstückes erinnert. Der schmale hohe Fisch ist etwa 55 Centimeter lang, trägt einen in der Maulpartie vorschübbaren Kopf und bis 10 Centimeter lange strahlenartige Hautbildungen zwischen den kräftigen Stacheln der Rückenflosse, wodurch er an seine nächsten Verwandten in den wärmeren Meeren, die fliegenden Fische der Tropenzone, erinnert. Der Leib des Häringskönigs ist an Bauch und Rücken mit Doppelreihen zwar nur halbcentimeterlanger, aber knochenharter, sehr scharfspiziger gabelförmiger Stacheln besetzt. Der lebhaft und geschickt schwimmende Fisch hält sich stets in der Nähe der Wanderzüge anderer Fische, besonders gewisser Häringsarten, seltener der Schellfische, auf, fängt mit Vorliebe Tintenfische als Nahrung, nimmt aber auch mit kleinen Fischen und Krustentieren vorlieb. Da er im allgemeinen den Häringszügen voranschwimmt, so hat er den Namen «Häringskönig» erhalten. Der nächste nordische Verwandte des Häringskönigs ist der schon in der Edda geschilderte riesengroße Gottesfisch der Isländer, der über zwei Meter lang wird.

— (Ein flüchtiger Major.) Der rumänische Kavalleriemajor Basil Bornaru, der vor einigen Wochen nach Unterschlagung von 200.000 Francs aus Bukarest flüchtig wurde, hat sich zunächst nach Temesvar begeben und dort eine Fahrkarte nach Budapest gekauft. Major Bornaru ist groß, corpulent, etwas kahl, hat hohe Stirne, blint am rechten Fuße und bedient sich eines Stockes über zweier Rücken.

— (Analphabeten in Frankreich.) Nach einer vom französischen Kriegsministerium veröffentlichten Statistik haben sich unter den 343.000 im Jahre 1893 einberufenen Recruten 22.000 befunden, die weder lesen noch schreiben können; ferner kennen 55.000 nur lesen oder nur schreiben, d. h. sie sind imstande, nothdürftig ihren Namen zu unterschreiben.

— (Hinrichtungen in England.) Aus London schreibt man: England ist das Land der Morde in Europa; in den nächsten zwei oder drei Wochen werden nicht weniger als sieben Mörder hingerichtet werden. Gest. weil er seiner Frau mit einem Rasiermesser den Hals abgeschnitten hatte. Unter den englischen Mordthaten bilden leider die Frauenmorde einen sehr großen Procentsatz.

— (Heilserum.) Dem Pariser «Figaro» wurden bis zum 1. December zur Anschaffung von Heilserum 513.320 Francs und ein Pferd übergeben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Zur Korbweidencultur.) Wie uns mitgeteilt wird, hat der vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht beauftragte Auswahl einer geeigneten Parzelle für die Anlage eines Weidenpflanzgartens nach Laibach entsandete Director der k. k. Musterwerkstätte für Korb-

weidencultur. Mit Wonne entdeckte ich die heilige reine Flamme der Liebe in Euren Herzen und gab Euch nunmehr meinen Segen, als Ihr mir sagtet, daß Ihr Welt zu verlassen wäret, Euren Bund offen vor der Welt zu bekennen. Welche glücklichen Zeiten waren das! Sie waren zu glücklich, darum mußte auch der Schmerz kämlich an Sie zu ketten, dem Sie vielleicht erst in Jahren die eigene Häuslichkeit bieten konnten. Man könne kam Ihnen entgegen und willigte ein, sich vor Ihnen nicht mehr als Ihre Braut zu betheuern. Lassen Sie sich's heute gesagt sein — heute wollen niemals gethan haben würde, sondern daß sie sich hat, um Ihnen, dem über alles Geliebten, nicht hinterher im Wege zu stehen.

Und jetzt will ich es denn nun endlich aussprechen, lieber Harry! Das Hindernis, welches sich Eurer Verbindung in den Weg legte, besteht nicht mehr!

Wir haben niemals gedacht, daß uns von dieser Seite Hilfe kommen könnte. Mariannens Großtante, die hochbetagte in Genuß diesertage ihre Augen für immer schloß, haben wir niemals für vermögend gehalten.

flechtere, Herr Josef Karg, im Einvernehmen des Directors der hiesigen k. k. Fachschule für Holzindustrie, Herrn Johann Subic, gefunden, daß sich der Boden der städtischen Tivoli-Wiesen, insbesondere aber die Parzellen um den Teich des Eislaufvereines im vorzüglichen Maße für die Anlage von Weidenpflanzungen eignen. Specieell wurde das unter dem städtischen Glasause am südwestlichen Rande des Teiches gelegene Terrain als günstig bezeichnet und dabei constatirt, daß eine Fläche von 14 a, wovon 4 a für die Weidenpflanzschule und 10 a für eine Bucht-parzelle zu verwenden wären, zu dem gedachten Zwecke vollständig genügen würde.

— (Philharmonische Gesellschaft.) Sonntag den 9. December findet im großen Saale der Tonhalle das zweite Mitglieder-Concert unter der Leitung des Musikdirectors Herrn Josef Böhrer und gefälliger Mitwirkung des Fräuleins Fausta Bissak (Violine) sowie des Herrn Theodor Vierhammer aus Graz (Gesang) statt. Beginn des Concertes um halb 5 Uhr nachmittags. Ende um halb 7 Uhr abends. — Programm. Erste Abtheilung: 1.) L. Cherubini: Concert-Ouverture. Erste Aufführung. (Bisher unveröffentlichtes nachgelassenes Werk, im Jahre 1815 für die philh. Gesellschaft in London componiert.) 2.) Jos. Haydn: Recitativ und Arie des Raphael aus dem Oratorium «Die Schöpfung» mit Orchesterbegleitung, gesungen von Herrn Theodor Vierhammer. (Recit.: Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art. — Arie: Nun steht in vollem Glanze der Himmel.) 3.) Henri Wieniawski: a) Begende op. 17, b) Mazurka op. 12, für Violine mit Clavierbegleitung, Solo Fräulein Fausta Bissak. 4.) a) Franz Schubert: «Der Wanderer», b) Robert Schumann: «Mit Mythen und Rosen», c) Johannes Brahms: «Wie bist du, meine Königin». Wieder für eine Bassstimme, gesungen von Herrn Theodor Vierhammer. Zweite Abtheilung. Achte Symphonie von L. v. Beethoven. F-dur, op. 93. Erster Satz: Allegro vivace e con brio; zweiter Satz: Allegretto scherzando; dritter Satz: Tempo di Menuetto; vierter Satz: Allegro vivace.

— (Deutsches Theater.) Die amüsante Komödie «Madame Sans-Gêne» von Sardou erzielte bei der gestrigen Wiederholung neuerlich vielen Beifall, der hauptsächlich Fräulein Rohland galt, welche die Titelheldin mit seltener Baune spielte. Die anmuthige Schauspielerei besaß sich gestern einer deutlicheren, präciseren Sprechweise, wodurch ihre Darstellung sehr gewann. Die Wiedergabe der Rolle Besevres durch Herrn Egbert gereichte dagegen dem Ganzen nicht zum Vortheile. Wir wollen uns in eine nähere Kritik seiner Leistung nicht einlassen, da unser Urtheil über diesen Schauspieler bereits abgeschlossen ist, bemerken aber nochmals, daß ihn nicht nur die Kritik, sondern auch das Publicum ungenügend ablehnt. Das Haus war leider sehr schwach besetzt.

— (Wander-Vortrag.) Am 24. v. M. hielt der landschaftliche Wanderlehrer Herr Franz Gombac im Schulgebäude zu St. Bartholmä in Anwesenheit einer ansehnlichen Zahl von Landwirten und der Schüler der Wiederholungsschule einen Vortrag über die Rebencultur ab, wobei er in Absicht auf die Wiederherstellung der durch die Reblaus verunstalteten Weingärten die Befodung derselben mit amerikanischen Rebuterlagen sowie die verschiedenen Arten der Rebencultur eingehend erklärte, letzteres praktisch demonstrierte und mehrfache ins Fach der Rebencultur einschlagende Fragen der Zuhörer beantwortete, was zur leichteren Auffassung der in der dortigen Gegend vielfach verbreiteten, die Wiederherstellung der Weingärten behandelnden Broschüre des landschaftlichen Schuldirectors Richard Dolenc wesentlich beizutragen geeignet sein wird. Mit mehrseitigen Danksäuerungen seitens der Zuhörer schloß der lehrreiche Vortrag. — o.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 29. November bis 1. December kamen zur Welt 14 Kinder, dagegen starben 19 Personen, und zwar an Tuberculose 5, Entzündung der Athmungsorgane 2,

Wir verkehrten bei der großen Entfernung ja nur brieflich mit ihr, und da sie in ihren alten Tagen sehr zurückhaltend und menschenscheu geworden, so waren auch die Briefe selten. Heute früh erfahren wir, daß durch ihr Vermächtnis alle unsere Sorgen — oder vielmehr unsere einzige Sorge — gehoben ist!

Lieber Harry, wir erwarten Sie! Alles ist für Sie bereit. Und dann wollen wir die schönen Tage von ehemals fortspinnen, nur noch schöner, noch zufriedener sollen sie werden, so lange wie Gott uns zusammen läßt!

Sie begreifen, daß Marianne Ihnen heute noch nicht schreibt! Ihr mädchenhaftes Schamgefühl hindert sie daran. Sie wollte es durchaus nicht selbst thun. Aber Sie hätten ihre Freude sehen sollen! Ihre ersten Worte waren: Ach, Harry! Und das mit einem Ausdruck — Und dann tanzte sie im Zimmer umher, sang und sprang — die alte Tante da droben möge ihr diese Freude verzeihen! Wann kommen Sie?

Ihre glückliche, Sie herzlich liebende Freundin A. v. T.

Der arme Junge!

Magenkatarrh 1, Schlagfluß 1, Altersschwäche 3 und an sonstigen Krankheiten 7. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 Ortsfremde und 9 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Masern und Diphtheritis je 3 Fälle.

— (Dem Vereine zur Gründung einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Jugend) hat eine ungenannte Wohlthäterin den namhaften Betrag von 100 Gulden in hochherziger Weise gespendet. Möge das edle Beispiel Nachahmung finden, damit das erstrebte Ziel baldigst der Vollendung nahe.

— (Zur Fleischschau auf dem Lande.) Wie uns mitgeteilt wird, wurden in den Gemeinden Dobovič, Schwarzenberg und in der Ortschaft Nalek des polit. Bezirkes Boitsch vor kurzem an Stelle nicht geprüfter Fleischbeschauer andere verlässliche Persönlichkeiten, welche die diesjählig vorgeschriebenen Prüfungen an der Fußbeschlagsschule in Laibach abgelegt haben, als Vieh- und Fleischbeschauer von Seite der k. k. Bezirkshauptmannschaft bestimmt.

— (Aus Idria) geht uns die Nachricht zu, daß in Verfolg der angebahnten Verbesserung der dortigen sanitären Zustände nunmehr auch die unterirdischen Localitäten im städtischen Schlachthause einer gründlichen Reinigung unterzogen und insoweit hergestellt wurden, daß dieselben wieder zur Aufbewahrung von Fleisch brauchbar sind; auch wurde die nahegelegene Mistgrube canalisiert sowie die mehrmalige Reinigung und Desinfection derselben seitens der Gemeinde angeordnet. — o.

— (Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Bölandl im politischen Bezirke Rudolfswert wurden Franz Grill von Bölandl zum Gemeindevorsteher; Franz Fink aus Bölandl, Johann Pelschauer ebendort und Andreas Grill von Steinwand zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Neuer Komet.) Am 20. November wurde durch Edward Swift, den Sohn des bekannten Kometen-Entdeckers Lewis Swift, in Amerika ein neuer Komet entdeckt. Die ersten Nachrichten, welche von Amerika kamen, waren verstümmelt, und als richtige Daten vorlagen, war das Wetter in ganz Europa schlecht geworden. Erst am 2. d. M. gelang es auf der Wiener Sternwarte, den Kometen zu beobachten. Er ist selbst an dem Riesenrefractor ein schwaches Object und an den kleineren Fernrohren nicht zu sehen. Eine mittlere Weise aus amerikanischen Beobachtungen durchgeführte Bahnbestimmung ergibt, daß der Komet seine Sonnennähe bereits am 5. October passiert hat und daß er noch schwächer werden wird. Der Komet läuft sehr nahe in der Bahn des Kometen 1844 I de Bico einher. Spätere, auf Grund eines größeren Beobachtungsmaterials durchgeführte Rechnungen werden ergeben, ob der jetzige Komet mit dem genannten identisch ist.

— (Eine neue Tauernstraße.) Ein Vorschlag des Professors Teischinger für eine neue Alpenstraße wird jetzt unter den Mitgliedern des Alpenvereines, Section «Austria», viel discutirt. Das Project Teischingers geht dahin, eine Straße von der Traunalpe im Felleitner Thal über das Hochthor in das Gutthal und nach Heiligenblut zu führen. Die Trace könnte den Spuren des theilweise vorhandenen Römerweges folgen und würde eine Steigung von höchstens einem Zehntel haben. Zudem ist der Weg über das Hochthor ein von altersher begangener und beinahe das ganze Jahr passierbar. Eine solche Straße wäre nicht nur von touristischem Werte, sondern von hoher Bedeutung für den Verkehr von Salzburg nach Kärnten überhaupt, so daß sich gewiß Interessenten für dieses Project in beiden Ländern finden werden.

— (Depeschenverkehr.) Im Monate October wurden in Steiermark bei Staats-Telegraphenstationen 29.804 interne und 2439 internationale Depeschen ausgegeben. Bei diesen Stationen kamen an 2726 internationale Depeschen. Bei den Eisenbahnstationen wurden 2591 Depeschen ausgegeben. Bei den Staats-Telegraphenstationen wurden an Tarifgebühren 17.002 fl. eingehoben. In Kärnten wurden bei Staats-Telegraphenstationen 6975 interne und 479 internationale Depeschen ausgegeben. Bei diesen Stationen kamen 578 internationale Depeschen an. Bei den Eisenbahnstationen wurden 987 Depeschen ausgegeben. Bei den Staats-Telegraphenstationen wurden an Tarifgebühren 3448 fl. eingehoben. In Krain wurden bei Staats-Telegraphenstationen 5621 interne und 327 internationale Depeschen ausgegeben. Bei diesen Stationen kamen 440 internationale Depeschen an. Bei den Eisenbahnstationen wurden 409 Depeschen ausgegeben. Bei den Staats-Telegraphenstationen wurden an Tarifgebühren 2777 fl. eingehoben. Gegen die gleiche Periode des Vorjahres zeigte sich eine Steigerung des Verkehrs um 9, der Einnahmen um rund 10 Procent.

— (Vom Theater.) Heute gelangt Grillparzers herrliche Dichtung «Medea» mit Fräulein Friederike Fritz (Medea) und Herrn Alexander Elert (Jason) zur Aufführung. Das Publicum hat bisher den Aufführungen ernster und klassischer Dichtungen ein so kunstverständiges reges Interesse entgegengebracht, daß an einem zahlreichen Besuche des heutigen Theaterabendes nicht zu zweifeln ist. In der nächsten Zeit wird ohnehin die

Operette das Repertoire in größerem Maße beherrschen und in der Inszenierung von Stücken ernsterer Richtung eine Pause eintreten. Am Montag findet die Premiere von «*Fabula*» statt. Das Laibacher Theater ist die erste Provinzbühne, welche die jüngste Schöpfung des Altmeisters Strauß zur Aufführung bringt. Die Direction hat es an bedeutenden Opfern nicht fehlen lassen, um das Werk, welches sich des größten Erfolges erfreut, zu erwerben und in würdiger Weise aufzuführen. Den Glanzpunkt der Vorstellung wird die Wiedergabe der Hauptpartie durch den ersten Opern- und Operettentenor Herrn Felix vom Theater an der Wien bilden, der, Dank dem Entgegenkommen der Directrice Fräulein von Schönerer, an drei Abenden hier gastieren wird. Die Vorzüge des ausgezeichneten Sängers, der diese Partie auch bei den Aufführungen in Wien sang, sind ja genügend bekannt, und es bedarf keiner weiteren Reclame. Es steht zu erwarten, dass unser kunstfreundliches Publicum die Anstrengungen der Direction lohnen und sein Entgegenkommen durch zahlreichen Besuch belohnen wird.

— (Evangelische Kirche.) Sonntag den 9. December wird in der hiesigen evangelischen Kirche um halb 10 Uhr vormittags ein Festgottesdienst abgehalten. Abends findet eine gesellige Festversammlung im Hotel «*Elefant*» statt. Der Zutritt steht allen Freunden der Gemeinde frei.

— (Todesfall.) In Graz starb am 4. d. M. ein hiebrerer Krainer, Herr Anton Delleva, Realitätenbesitzer, früher Verzehrgeldsteuerpächter, im 79. Lebensjahre. Der Verstorbene war bei Adelsberg gebürtig und ein großer Wohlthäter der Innerkrainer, insbesondere der Adelsberger. Er spendete große Summen zu Schulzwecken, für die Armen und für andere humanitäre Zwecke seiner Heimatgemeinde und that dies immer mit dem Wunsche, dass sein Name nicht genannt werde.

— (Vortrag im Krainischen Lehrerverein.) In der morgen stattfindenden Monatsversammlung wird Herr Professor Dr. J. Binder unter dem Titel «*Reisebilder aus Italien und Griechenland*» Velehrendes und Unterhaltendes von seiner Studienreise darbieten. Da sich für den Vortrag ein lebhaftes Interesse kundgibt, hat die Vereinsleitung sich bemüht, einen größeren Versammlungsraum zu gewinnen. Die Versammlung wird im goldenen Zimmer der Casino-Restaurations abgehalten; der Beginn derselben ist auf halb 8 Uhr angesetzt. Gäste beiderlei Geschlechtes sind im Lehrerverein stets willkommen.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses
am 5. December.

Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes wurde heute eine Regierungsvorlage eingebracht, durch welche die Regierung zur weiteren provisorischen Regelung der Handels-Beziehungen mit Spanien ermächtigt wird. Nach Vornahme einer Ersatzwahl in den landwirtschaftlichen Ausschuss wurde die Specialberatung des allgemeinen Theiles des neuen Strafgesetzentwurfes fortgesetzt. Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. Graf Schönborn betheiligte sich an der Debatte und legte in längerer Ausführung den Standpunkt der Regierung in Angelegenheit der Todesstrafe dar. Bei der Abstimmung wurde die Aufrechterhaltung der Todesstrafe mit 148 gegen 66 Stimmen beschlossen. § 1 wurde hierauf unter Ablehnung aller Abänderungsanträge zum Beschlusse erhoben, ebenso § 8. § 2 wurde unverändert, die §§ 3 bis 7 mit einigen Zusatz- und Abänderungsanträgen angenommen. Die nächste Sitzung findet am Freitag den 7. d. M. statt.

Wahlreform-Ausschuss.

Wien, 5. December.

Im Wahlreform-Ausschuss wurde heute die Debatte fortgesetzt. Die Abgeordneten Kun, Morsey und Prade traten für das allgemeine directe Wahlrecht ein, befürworteten jedoch mit Rücksicht auf die Unburchführbarkeit desselben den Reformvorschlag Dipauli's betreffend die Errichtung von Arbeiter-, Gewerbe- und Landwirtschaftskammern. Abg. Kürschner ist principiell mit der Schaffung einer neuen Curie einverstanden und spricht sich gegen die Einreihung von Steuerträgern, welche weniger als fünf Gulden Steuern zahlen, in die bisherigen Curien aus. Abg. Morsey erklärte die Vorschläge der Regierung für unannehmbar, sprach jedoch die Hoffnung aus, dass zum Wohle Oesterreichs eine Einigung werde erzielt werden.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 5. December. Einer Meldung der Blätter zufolge sei Marschall Yamagata infolge von Ueberanstrengung schwer erkrankt und müsse nach Japan zurückkehren. Der Marine-Capitän Miura sei zum Gouverneur von Port Arthur ernannt worden.

London, 5. December. Wie die Blätter melden, sei China auf Grundlage einer 4 1/2 proc. Goldanleihe, welche durch die verfügbaren Einnahmen der Handels-häfen garantiert würde, jede Summe angeboten worden, die Japan mit Zustimmung der Mächte als Kriegsschädigung verlangen würde.

London, 5. December. Wie die «*Times*» aus Kobe melden, griffen mehrere tausend Tonghaks am 28. v. M. die japanische Streitmacht bei Kongu in Südkorea an, wurden jedoch mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Zwei Anführer wurden getödtet.

Die «*Times*» melden aus Philadelphia, dass der von Japan angekaufte Kreuzer «*Esmeralda*» am 29. v. M. Balparaiso unter der Flagge der Republik Ecuador verlassen habe.

Nach einer Depesche der Blätter aus Tokio vom 4. d. M. werde der General Kodzu zum Nachfolger des erkrankten Marschalls Yamagata ernannt werden.

Telegramme.

Wien, 5. December. (Orig.-Tel.) Die Deputation der Staatsbeamten sprach bei Sr. Durchlaucht dem Herrn Minister-Präsidenten Fürsten Windisch-Grätz vor und unterbreitete demselben die am 23. November in der Staatsbeamten-Versammlung angenommenen Beschlüsse betreffs der Gehaltregulierung, die Nichtvertheilung der Staats-Aushilfe, dann die Bitte der Subsistenzzulagen. Es verlautet, der Herr Ministerpräsident habe versichert, die Regierung solle der opferwilligen Dienstleistung der Staatsbeamten volle Anerkennung, konnte aber bisher die Wünsche der Staatsbeamten wegen der engen Schranken der finanziellen Verhältnisse nicht erfüllen. Die Staatsbeamten schaffte möge Geduld haben und der Regierung vertrauen, welche die beste Absicht habe, die Lage der Staatsbeamten zu verbessern.

Budapest, 5. December. (Orig.-Tel. Abgeordnetenhaus.) Der Handelsminister unterbreitet einen Gesetzentwurf betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Spanien.

Paris, 5. December. (Orig.-Tel.) Am 19. d. M. gelangt die Affaire Dreyfuß vor das Kriegsgericht.

Berlin, 5. December. (Orig.-Tel.) Die Thronrede, mit welcher der Reichstag eröffnet wurde, appelliert an die Mitwirkung des Reichstages zur Lösung der wirtschaftlichen und social-politischen Aufgaben, der Milde der wirtschaftlichen und socialen Gegensätze; sie kündigt die unverzügliche Vorlage eines Gesetzes zum Schutze der staatlichen Ordnung gegen Veruche auf Störung der Staatsgewalt in ihrer Pflichterfüllung an, ferner eine Reform der Strafproceßordnung, einen Gesetzentwurf zum Schutze des Volkswohls gegen mißbräuchliche Benützung börsenmäßiger Formen des Handelsverkehrs sowie zum Schutze des Handels- und Gewerbestandes gegen unlauteren Wettbewerb, sie betont die Nothwendigkeit der Erschließung neuer Steuerquellen, kündigt eine neue Tabaksteuer an, und die Regelung der Finanzwirtschaft des Reiches gegenüber den einzelnen Staaten. Die Thronrede betont mit lebhafter Befriedigung, dass die Zuversicht in die Erhaltung des europäischen Friedens in den letzten Jahren eine neue Kräftigung erfahren habe, hebt die Pflege guter, freundlicher Beziehungen zu allen Mächten, getreu dem Geiste der Bündnisse, hervor und erwähnt der erschütternden Ereignisse, von welchen zwei benachbarte Staaten betroffen wurden, welche die aufrichtige, allseitige Theilnahme Deutschlands erweckten, und fährt dann fort: In dem heimgegangenen Kaiser Alexander von Rußland betraute ich einen Freund und bewährten Mitarbeiter an den Werken des Friedens. Die Thronrede schließt mit einem Appell an die Arbeitsfreudigkeit des Reichstages.

Berlin, 5. December. (Orig.-Tel.) Die Schlusssteinlegung des Reichstagsgebäudes fand mittags um 1 Uhr in Gegenwart des Kaiserpaars, der Prinzen und Prinzessinnen und des Diplomaten-corps feierlichst statt.

Rom, 5. December. (Orig.-Tel.) Wie die Agenzia Stefani meldet, hat der König außer den bereits gespendeten 40.000 Lire noch weitere Spenden für die durch das Erdbeben in Sicilien und Calabrien betroffene Bevölkerung heute dahin gelangen lassen.

Petersburg, 5. December. (Orig.-Tel.) Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich nach Jarosko Selo, wo dieselben noch einige Tage verweilen werden.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 27. November bis 3. December 1894.

Das Land Krain ist dermalen frei von Thierseuchen.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 5. December. Fuchs, Herrschaftsbesitzer, Kanfer. — Dichtl, k. l. Beamter, f. Frau; Ladvic, Kfm., Triest. — Karlin, Ob.-Beamter des «*Anker*»; Neurath, Eisler, Jvanovich, Kanfer, Sonnenschein, Müller, Kaufleute, Wien. — Bohutinsky, Berwaltersgattin, Savenstein. — Plautz, Kfm., Pottau. — Arco, Hotelier, Reifnis. — Hellmann, Secretär, f. Frau, Triest.

Hotel Elefant.

Am 5. December. Fische, Kohn, Jurcich, Kassern, Sotyla, Tauffig, Kherm, Jellachits, Kiste; Kostyzyun, Kanfer, Ing.; Höchsmann, General-Auditor, Wien. — Veder, Oberinspector, Graz. — Zelutovic, Krij. — Krater, Kfm., Gottschee. — Cerny, Müller, Kiste, Prag. — Buznar, Weber, Selca. — Landler, Kfm., Brünn. — Hora, Kfm., Aulfig. — Slanc, Schegula Private, Rudolfswert. — Brunbauer f. Frau, Laibach. — Bettheim, Kfm., Großtanischa.

Hotel Südbahnhof.
Am 4. December. Eisenkopf und Moser, Triest. — Braun, Wien.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 4. December. German, Wollan. — Guter, Gottschee.

Verstorbene.

Am 3. December. Albina Balentic, Portiers-Tochter, 8 J., Seminargasse 4, Group.
Am 4. December. Christine Sterjanc, Tischlers-Tochter, 8 J., Am Brühl 27, Eccampsie. — Franz Lander, Handlungs-Commis, 48 J., Rnthal 11, Schlagns.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 5. December. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 5 Wagen mit Heu und Stro, 10 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Met.	Met.		Met.	Met.
	fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.
Weizen pr. Meterctr.	6 50	7 50	Butter pr. Kilo ..	—	75
Korn ..	5 10	5 50	Eier pr. Stüd ..	—	3
Gerste ..	5 50	5 —	Milch pr. Liter ..	—	10
Hafer ..	5 60	6 50	Rindfleisch pr. Kilo	—	64
Halbfrucht ..	—	—	Kalbsteisch ..	—	64
Heiden ..	7 —	7 —	Schweinefleisch ..	—	40
Hirse ..	5 50	6 50	Schäpsefleisch ..	—	40
Kukuruz ..	6 30	7 25	Gähndel pr. Stüd	—	16
Erbsen 100 Kilo	2 45	—	Tauben ..	—	1 97
Finsen pr. Hektolit.	10 —	—	Heu pr. M.-Str.	—	1 60
Erbsen ..	11 —	—	Stroh ..	—	—
Fisolen ..	9 —	—	Holz, hartes pr. Klast.	—	7 30
Rindschmalz Kilo	—	92	— weiches ..	—	5 20
Schweineschmalz ..	—	66	Wein, roth, 100 Lit.	—	—
Speck, frisch ..	—	56	— weißer, ..	—	30
— geräuchert ..	—	64			

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Witterungs-Charakter
	7 U. Mg.	736.4	— 0.8	D. schwach	bedeckt	0.00
	5. 2. N.	737.2	2.6	W. schwach	bedeckt	
	9. N.	738.5	0.8	Windstill	bedeckt	

Bewölkt. — Das Tagesmittel der Temperatur 2.6°, um 1.6° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Officiers-Handschuhe, Damen- und Herrenglace

Fabrikat J. E. Zacharias

in grosser Auswahl bei

Heinrich Kenda

(4973) 3 Laibach.

Warnung.

Da seit einiger Zeit in manchen Localen die wunderlichsten Pantiſchereien aus mit meinem älteren Etiquet versehenen «*Originalflasken*» als *Krainischer Alpenkräuter-Liquor* ausgegeben werden, so erlaube ich mir zunächst das P. T. Publicum vor solchen Fälschungen und Nachahmungen, deren Wesen der Kenner sofort gewahr wird, zu warnen. Zugleich mache ich aufmerksam, dass *Krainischer Alpenkräuter-Liquor* nur in «*Originalflasken*» mit der nebenstehenden registrierten Schutzmarke zum Verkauf kommt und jede andere unter diesem Namen angebotene Ware als unecht zurückgewiesen werden möge. Schließlich ist meine Warnung auch an diejenigen gerichtet, welche es fernerhin gelüsten sollte, durch Fälschungen und Nachahmungen den guten Ruf des heimischen Alpenkräuter-Liquors zu schädigen, weil ich sonst doch die Mitwirkung der Gerichte in Anspruch nehmen müßte.



Achtungsvoll
J. Klawer.



Im tiefsten Schmerze ergriffen geben die Gefertigten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die für sie höchst betrübende Nachricht von dem Hinscheiden des Herrn

Anton Dekleva

Realitätenbesizers

welcher Dienstag, den 4. d. M., um halb 8 Uhr früh nach längerem Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 79. Lebensjahre ruhig und gottergeben im Herrn entschlummerte.

Die irdische Hülle des innigstgeliebten, unvergesslichen Verblichenen wird Donnerstag, den 6. December 1894, um halb 3 Uhr nachmittags im Sterbehause, Maiffredygasse Nr. 6, feierlichst eingesegnet, nach dem St. Peter-Friedhofe überführt und in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmessen werden Freitag, den 7. December 1894, um 9 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zum heil. Herz Jesu gelesen.

Graz am 4. December 1894.

Maria Dekleva,
Mutter.

Franz Lavrenčič,
Realitätenbesitzer,

Franz Žužek,
k. k. Ober-Ingenieur,
Schwiegersöhne.

Gertrud Dekleva geb. Verbič,
Pierina Dekleva geb. Demonte,
Schwiegertöchter.

Kranzspenden werden auf Wunsch des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Erste steierm. Bestattungs-Anstalt.

Josef Dekleva,
Realitätenbesitzer,
Alois Dekleva,
k. k. Gerichts-Adjunct.
Söhne.

Josefine Lavrenčič geb. Dekleva,
Franziska Žužek geb. Dekleva,
Antonia Dekleva,
Töchter.

Landes-Theater in Laibach.

40. Vorst. (36. Abonn.-Vorst.) Gerader Tag.
Donnerstag den 6. December
Wiehea.

Trauerspiel in fünf Aufzügen von F. Grillparzer.
Anfang halb 8 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.

Ein Fräulein, welches sehr gut
Kleider verfertigen kann, empfiehlt sich
den geehrten Damen. Dieselbe übernimmt
alle Arbeiten, vom schönen bis zum ein-
fachsten Kleide, ganz nach der neuesten
Mode zu billigen Preisen. Adresse
in der Administration dieser Zeitung.
(5200) 2-2

Ein vorzüglich guter

Salonflügel

einer berühmten Firma Wiens ist preis-
würdig zu verkaufen: Theatergasse Nr. 1,
II. Stock. (5224) 3-1

Ein grosser eiserner

Füll-Ofen

fast noch neu, ist billig zu haben.
(5163) Anfrage im Geschäfte des
Heinrich Kenda, Laibach.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Mehrere auf der Südbahn als gefunden
abgegebene Gegenstände, deren Eigenthümer
nicht zu eruierten sind, werden

am 14. December 1894

licitando verkauft. (5215) 3-1

Die General-Direction.

Theater-Nachricht.

Die ergebene Mittheilung, dass Samstag den 8. December eine Possen-Neuheit:

Ein Regimentsarzt

von Karl Morré zur Aufführung gelangt.
Ferner, dass es durch freundliches Entgegenkommen der Directrice des k. k. priv. Theaters an der Wien, Fräulein von Schönerer, der unterzeichneten Direction möglich wurde, dass der bekannte I. Operettentenor vom k. k. priv. Theater an der Wien, Herr Jean Felix, Sänger der ersten Partie in Johann Strauss' neuester Operette **Jabuka (Das Apfelfest)**, welcher die Partie im k. k. priv. Theater an der Wien mit großartigem Erfolge gesungen hat, dieselbe auch bei der hiesigen Aufführung Montag den 10. December creieren wird.

Montag den 10. December:

Ausser Abonnement.

Gerader Tag.

Alle Abonnementskarten ungültig.

Gastspiel des ersten Operettenteners Herrn Jean Felix vom k. k. priv. Theater an der Wien. Mit neuer Ausstattung! Operetten-Novität von Johann Strauss!

Jabuka (Das Apfelfest).

Große Operette in 3 Acten von Gustav Davis und Max Kalbek. Musik von Johann Strauss.

Am k. k. priv. Theater an der Wien bis heute 60mal mit grossem Erfolge aufgeführt.

Der Kartenverkauf beginnt heute Donnerstag den 6. December.

Die Direction der deutschen Vorstellungen im Landestheater.

Course an der Wiener Börse vom 5. December 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Ware	Bom Staate zur Zahlung übernommene Pfand-Privat- Obligationen.		Geld	Ware	Pfandbriefe (für 100 fl.).		Geld	Ware	Bank-Actien (per Stück).		Geld	Ware	Tramway-Ges., Neue Br., Pri- vatisirte Actien 100 fl.		Geld	Ware
Anleihe 1876, 5%.		100.00	100.25	Eisenbahn 600 u. 8000 M. für 200 M. 4%.		120.00	121.00	Böhm. allg. St. in 50 fl. 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C. dts. „ „ in 50 „ 4 1/2% C.											